

Jugendfeuerwehr nimmt Fahrt auf

WAS?

Die Jugendfeuerwehr Bamberg ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen auf mittlerweile 42 Mädchen und Jungen. Da sie zu den Ausbildungstagen im ganzen Stadtgebiet eingesammelt werden müssen, fehlte ein Fahrzeug und Material für eine jugendgerechte Ausbildung. Was tun? Unter dem Slogan »Die Jugendfeuerwehr nimmt Fahrt auf« haben die Mädchen und Jungen ein Jahr lang durch verschiedene Aktionen die nötigen Mittel gesammelt, um ein eigenes Mannschaftsfahrzeug mit unterschiedlich bestückten Rollcontainern zur modularen Ausbildung zu beschaffen.



WARUM?

Mit dem neuen Fahrzeug gelingt es, den Fahrdienst zu den Ausbildungsveranstaltungen für die Jugendlichen aus dem gesamten Stadtgebiet zu optimieren. Zugleich werden die Einsatzabteilungen entlastet und die Einsatzbereitschaft der Bamberger Feuerwehr weniger eingeschränkt. In dem Fahrzeug können neun Leute mitfahren, plus Rollcontainer mit Notstromaggregat, Sprit, Schläuchen, Pumpen, Ventilen etc. So kann die Jugendfeuerwehr gut gerüstet zur nächsten Übung oder zu einem Wettkampf starten.



Aufn.:
FF Bamberg

WO?

Im Internet und an zwei zentralen Plätzen in der Bamberger Innenstadt haben die Jugendlichen für ihre Sache geworben. Parallel zu den Aktionen wurden mögliche Unterstützer angeschrieben und angesprochen. Mit großem Erfolg: viele Firmen und Privatleute haben das Projekt für gut befunden und großzügig gefördert. Ein Jahr und einen Tag nach dem Projektstart konnte so bereits die Fahrzeugsegnung stattfinden, bei der sich die Anwesenden begeistert über das neue Mehrzweckfahrzeug »Florian Bamberg 11/11/1« äußerten.



WIE?

Bei der Aktion »31 Tage, 31 Unterstützer« wurden 31 Tage lang verschiedene Unterstützer auf den Facebookseiten der Stadt Bamberg und der Jugendfeuerwehr gepostet. Täglich um 18 Uhr wurde ein Beitrag veröffentlicht, in dem einer dieser 31 Unterstützer seine Intention für die Spende erläuterte. Dabei wurde oftmals das besondere Engagement der Jugendlichen hervorgehoben. So trat beispielsweise die Bayerische Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml, die in Bamberg lebt, am Weltfrauentag für die Jugendfeuerwehr ein. Sogar Ministerpräsident Dr. Markus Söder veröffentlichte gegen Ende der Facebook-Kampagne eine Videobotschaft und bat um Mithilfe bei diesem Projekt.

Dann folgte die Aktion »Der Maxplatz brennt« im Mai, bei der sich die JFW Bamberg mit verschiedenen Vorführungen präsentierte – vom Einsatz der Kübelspritze bis zu einem »Null-Sicht-Zelt«, in das Interessierte mit einer Wärmebildkamera hineingehen konnten, um die Arbeit von Feuerwehreinsatzkräften in verrauchten Gebäuden nachzuspüren. Auch das Leinenbeutelwerfen kam bei den Zuschauerinnen und Zuschauern gut an, ebenso wie live moderierte Vorführungen mit der Drehleiter. Bei dieser Aktion wurden ebenfalls Spenden gesammelt. »Leberkäs' am Gabelmoo« war eine weitere Aktion im Juni, für die ein Metzger aus der passiven Wehr fünfzig Kilo Leberkäs spendete. Daraus haben die Jugendlichen über 500 Leberkäs-Semmeln gemacht und am Gabelmann in der Bamberger Fußgängerzone gegen einen freiwilligen Obulus an die Passanten verteilt. Manch einer hat sogar 50 Euro für ein Brötchen gespendet ...



»Das hat es bei unserer Feuerwehr noch nie gegeben, dass ein Fahrzeug zu 100 Prozent aus Spenden finanziert wurde. Darüber hinaus ist es ein sehr regionales Projekt: Mit Spenden fast ausschließlich aus Bamberg, dem bayerischen Fahrzeughersteller MAN, dem Ausbau von der Fa. Schulz Electronic GmbH in Kronach und nun im Einsatz in Bamberg. Im Vorfeld haben wir für das gesamte Projekt ein Konzept erstellt. Ohne geht es nicht. Es ist viel Arbeit gewesen, aber auch ein toller Erfolg, für den sich der Einsatz gelohnt hat.«

Alexander Wilhelm, Leiter der JFW Bamberg



»Die Aktion hat die Jugendlichen zusammengeschweißt, und sie waren sozusagen Feuer und Flamme. Dadurch, dass sie sich intensiv für das Projekt eingesetzt haben, konnten sie insgesamt 98.000 Euro zusammentragen. Sehr positiv ist darüber hinaus, dass sich die Jugendlichen selbst organisiert und damit eine solide Grundlage für ihre eigene gute Ausbildung geschaffen haben.«

Alexander Ohme, stellv. Leiter der JFW Bamberg

